Äußerungen im Rahmen der Beteiligung der TÖB gemäß § 14 Abs. 1 NNatschG

Verfahren: Entlassung von Flächen in der Ortslage Sammatz

Lfd. Nr.	Einwender, Datum, Äußerung	Vermerk zur Prüfung
1	<u><i>Avacon Netz GmbH, Stellungnahme eingegangen am 17.10.2023</i></u> Sehr geehrte Damen und Herren, Bezugnehmend auf Ihr Schreiben teilen wir Ihnen mit, dass wir gegen die Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes „Elbhöhen-Drawehn“ im Bereich der Ortslage Sammatz, Gemeinde Neu Darchau in der Samtgemeinde Elbtalaue – Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 14 Abs. 1 NNatSchG grundsätzlich keine Einwände erheben. Die Avacon Netz GmbH betreibt im benannten Bereich Gasverteilungsanlagen.	Es wurden keine Bedenken vorgetragen.
2	<u><i>Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lüneburg, Stellungnahme eingegangen am 01.11.2023</i></u> Sehr geehrte Damen und Herren, den mit Schreiben vom 10.10.2023 übersandten Verordnungsentwurf für die o. g. Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes habe ich hinsichtlich straßenbau- und verkehrlicher Belange geprüft. Bundes- oder Landesstraßen, die im Zuständigkeitsbereich der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Lüneburg - liegen, sind von der geplanten Ausweisung nicht direkt betroffen. Südlich der Teilfläche „Sammatz Südost“ befindet sich die Landesstraße 231. Änderungen in diesem Bereich sind im Zuge des Flächennutzungsplanes- bzw. Bebauungsplanverfahren abzustimmen.	Es wurden keine Bedenken vorgetragen.

Äußerungen im Rahmen der Beteiligung der TÖB gemäß § 14 Abs. 1 NNatschG

Verfahren: Entlassung von Flächen in der Ortslage Sammatz

Lfd. Nr.	Einwender, Datum, Äußerung	Vermerk zur Prüfung
3	<u>Deutsche Telekom Technik GmbH, Stellungnahme eingegangen am 08.11.2023</u> Sehr geehrte Frau Rößler, Sehr geehrte Damen und Herren! Vielen Dank für die Beteiligung in o.a. Angelegenheit. Die Telekom Deutschland GmbH (nachfolgend Telekom genannt) - als Netzeigentümerin und Nutzungsberechtigte i. S. v. § 125 Abs. 1 TKG - hat die Deutsche Telekom Technik GmbH beauftragt und bevollmächtigt, alle Rechte und Pflichten der Wegesicherung wahrzunehmen sowie alle Planverfahren Dritter entgegenzunehmen und dementsprechend die erforderlichen Stellungnahmen abzugeben. Zu der o. g. Planung nehmen wir wie folgt Stellung: Durch die o. a. Planung werden die Belange der Telekom zurzeit nicht berührt. Bei Planungsänderungen bitten wir uns erneut zu beteiligen.	Es wurden keine Bedenken vorgetragen.
4	<u>Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Bezirksstelle Uelzen, Stellungnahme eingegangen am 09.11.2023</u> Sehr geehrte Damen und Herren, wir bedanken uns für die Beteiligung in der o.g. Angelegenheit. Nach Durchsicht der Unterlagen teilen wir Ihnen mit, dass hinsichtlich der durch uns zu vertretenden Belange keine Anmerkungen, Hinweise oder Bedenken vorzubringen sind.	Es wurden keine Bedenken vorgetragen.

Äußerungen im Rahmen der Beteiligung der TÖB gemäß § 14 Abs. 1 NNatschG

Verfahren: Entlassung von Flächen in der Ortslage Sammatz

Lfd. Nr.	Einwender, Datum, Äußerung	Vermerk zur Prüfung
5	<u>Fachdienst 61 – Kreisplanung, Stellungnahme eingegangen am 17.11.2023</u> Zu dem o.a. Antrag nehme ich wie folgt Stellung: Aus raumordnerischer Sicht spricht nichts gegen eine Entlassung aus dem Landschaftsschutzgebiet.	Es wurden keine Bedenken vorgetragen.
6	<u>Samtgemeinde Neu Darchau, Stellungnahme eingegangen am 17.11.2023</u> Sehr geehrte Damen und Herren, für die Gemeinde Neu Darchau nehme ich wie folgt Stellung: Die Gemeinde begrüßt die Neuabgrenzung des LSG im Bereich der Ortslage Sammatz ausdrücklich. Sie geht auf ein Verlangen des Landkreises Lüchow-Dannenberg zurück, im Bereich Sammatz mit einem Bauleitverfahren dafür Sorge zu tragen, dass dort geordnete Planungsgrundlagen geschaffen und durch den Landkreis Lüchow-Dannenberg bereits genehmigte Tatbestände mit einem rechtlich gesicherten Rahmen zu versehen. Die Neuabgrenzung ist geboten und erforderlich, um die gemeindliche Entwicklung im Bereich der Ortslage Sammatz ausgewogen und naturverträglich zu realisieren, dabei gleichzeitig Forderungen des Landkreises zu erfüllen.	Es wurden keine Bedenken vorgetragen.
7	<u>Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Forstamt Uelzen, Stellungnahme eingegangen am 17.11.2023</u> Sehr geehrte Damen und Herren, vom Forstamt Uelzen bestehen keine Bedenken gegen die geplanten Änderungen.	Es wurden keine Bedenken vorgetragen.

Äußerungen im Rahmen der Beteiligung der TÖB gemäß § 14 Abs. 1 NNatschG

Verfahren: Entlassung von Flächen in der Ortslage Sammatz

Lfd. Nr.	Einwender, Datum, Äußerung	Vermerk zur Prüfung
8	<u>Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft e.V., Stellungnahme eingegangen am 17.11.2023</u> Sehr geehrte Damen und Herren, im Anhang sende ich die Stellungnahme der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft e.V. zum o.g. Vorhaben. Sehr geehrte Damen und Herren, vielen Dank für die Möglichkeit eine Stellungnahme abzugeben. Vor dem Hintergrund, dass ein Antrag der SOLI-Fraktion, die bereits illegal überbauten Bereiche "Arena" und "Waldsee" nicht aus dem LSG zu entlassen und stattdessen gemäß der Vorgaben der UNB zurückzubauen sind vom Kreistag abgelehnt wurde (s. EJZ 20.01.23), sehen wir für eine Teilentlassung aus dem LSG und die Festsetzungen im B-Plan weitere Auflagen und Nachbesserungen erforderlich: Biotopbewertung: da die Bereiche "Arena" und "Waldsee" vor einer umfassenden Biotopkartierung widerrechtlich überbaut wurden ist eine Biotopeinschätzung und seine Wertigkeit nur anhand alter Luftbilder möglich. Dabei wird für den Bereich des ausgehobenen künstlichen "Waldsees" als ursprüngliche Ausgangslage eine mit Sand überschüttete (ehemalige) Deponie mit Ruderalvegetation) angegeben, die der Wertstufe II (von allgemeiner bis geringer Bedeutung) zugeordnet wurde. Diese Einstufung ist zweifelhaft: auf magersandigen Böden stellen sich i.d.R. Biotoptypen ein, die einer höheren Wertstufe zuzuordnen sind. So haben z.B. die Biotoptypen Gras- und Staudenflur trockener, basenarmer Standorte (Biotopcode UTA) wie auch die Halbruderal Gras- und Staudenflur trockener Standorte (UHT), die Ruderalflur trockenwarmer Standorte (URT) und die Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (RAG) die Wertstufe III (von allgemeiner Bedeutung). Daraus resultiert ein höheres Kompensationsflächenerfordernis, so dass die Kompensationsflächenberechnung mit der Wertstufe (mindestens) III vorzunehmen ist.	Die in der vorliegenden Stellungnahme vorgetragene fachliche Hinweise und Bedenken wurden zur Kenntnis genommen. Zur Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes ist der Erlass einer Verordnung nebst Begründung und der maßgeblichen Karte zur Verordnung erforderlich. Im Rahmen der TÖB-Beteiligung im hierfür gem. § 14 NNatSchG erforderlichen Verfahren können Bedenken und Anregungen zum Entwurf der Verordnung und der Begründung vorgebracht werden. Die in der hier vorliegenden Eingabe vorgebrachten Bedenken und Forderungen beziehen sich stattdessen auf Inhalte und Belange des parallel seitens der Samtgemeinde Elbtalau geführten Bauleitplanverfahrens. Das Bauleitplanverfahren sieht ebenfalls eine Beteiligung der Öffentlichkeit vor. Für die Abwägung der öffentlichen und privaten Belange bei der Aufstellung des Bebauungsplans ist die Gemeinde und nicht die Kreisverwaltung zuständig. Eine Abwägung der Inhalte der Eingabe wird deshalb nicht weiter eingegangen.

Äußerungen im Rahmen der Beteiligung der TÖB gemäß § 14 Abs. 1 NNatschG

Verfahren: Entlassung von Flächen in der Ortslage Sammatz

Lfd. Nr.	Einwender, Datum, Äußerung	Vermerk zur Prüfung
	Bei etwaigen Vorkommen ehemaliger Sandmagerrasen ist das Kompensationserfordernis noch höher und hätte einer Ausnahmegenehmigung bedurft. Artenschutzrechtliche Prüfung/Umweltbericht Käfer: weder in der SAP (Kap. 5.4.5) noch im Umweltbericht ist der vom Aussterben bedrohte und streng geschützte Gr. Eichenbock/Heldbock (<i>Cerambyx cerdo</i>) aufgeführt, von dem Vorkommen in der Region bekannt sind. Als Anhang II und Anhang IV-Art der FFH-RL ist er prüfungsrelevant! Er zählt außerdem zu den nationalen Verantwortungsarten! Als Bewohner alter Laubbäume, vornehmlich Stieleichen, aber auch Buche, Ulme u.a. und Bewohner von Parkanlagen wird den betroffenen Bereichen eine Habitateignung zugesprochen. Es bedarf daher einer Untersuchung auf entsprechende Käfervorkommen und artenschutzrechtlicher Prüfung sowie ggf. Schutzmaßnahmen. Nach dem gegenwärtigen Stand ist die SAB unvollständig. Zauneidechse: Im Untersuchungsgebiet wurde lt. SAP das mehrfache Vorkommen von Zauneidechsen im Bereich "Arena" und "Waldsee" dargestellt (s. SAP Kap. 5.4.2). Im Text heißt es "es muss davon ausgegangen werden, dass die Zauneidechse die Grünflächen „Arena“ und „Waldsee“ erst nach den zurückliegenden Nutzungsänderungen besiedelt hat, da diese Bereiche zuvor keine bzw. nur eine sehr geringe Habitateignung aufwiesen". Weiterhin heißt es "die Artengruppe der Reptilien von den zurückliegenden Nutzungsänderungen im Untersuchungsgebiet stark profitiert hat". Beiden Aussagen ist nicht vorbehaltlos zuzustimmen. Vor allem im Bereich Waldsee, wo im Bereich des künstlichen Gewässers zuvor eine mit Sand überschüttete und von Wald umgebene Fläche entwickelt war, ist von zuvor	

Äußerungen im Rahmen der Beteiligung der TÖB gemäß § 14 Abs. 1 NNatschG

Verfahren: Entlassung von Flächen in der Ortslage Sammatz

Lfd. Nr.	Einwender, Datum, Äußerung	Vermerk zur Prüfung
	durchaus günstigen Habitatbedingungen für die Zauneidechse auszugehen. Es stellt sich die Frage, aus welchen Bereichen die sehr ortstreuen und wenig standortmobilen Zauneidechsen in der Zwischenzeit eingewandert sind oder ob nicht bereits zuvor in den betroffenen Arealen Zauneidechsen vorkamen. Im letzten Fall ist nicht auszuschließen, dass beim Bau der Gewässer und der Terrassen artenschutzrechtliche Tötungstatbestände gemäß § 44 BNatSchG verwirklicht wurden. Amphibien. Kammolch: Laut SAP besteht ein Vorkommen des streng geschützten Kammolchs Triturus cristatus, der auch europarechtlich nach der FFH-Richtlinie (Anhang II und IV) geschützt ist. Beide Gewässer seien gemäß SAP "als Laichgewässer geeignet, da sie ganzjährig Wasser führen, sonnenexponiert sind und eine ausreichende Unterwasservegetation aufweisen. Der Kammolch hat damit von den bereits zurückliegenden Nutzungsänderungen stark profitiert." Bei einer Ortsbesichtigung im Oktober 2023 konnten in beiden Gewässern jedoch (Gold-) Fischbesatz in höherer, z.T. sehr hoher Anzahl festgestellt werden. Fische gelten als Fressfeinde für Molche und weitere Amphibien wie auch weitere Wasserorganismen, so dass die Gewässer derzeit für den Kammolch wie auch andere heimische Lebewesen zur ökologischen Falle werden. Bei dem derzeitigen Besatz haben Amphibien (ausgenommen evtl. Erdkröte) keine Chance auf Reproduktion in den Gewässern. Wir fordern daher auch aus artenschutzrechtlichen Gründen (§44 BNatSchG), dass eine Entnahme der (Gold-) Fische mittels Elektrofischerei durchgeführt wird (die ggf. in ein Becken im Innenbereich umzusetzen sind) und die Gewässer dauerhaft fischfrei bleiben.	

Äußerungen im Rahmen der Beteiligung der TÖB gemäß § 14 Abs. 1 NNatschG

Verfahren: Entlassung von Flächen in der Ortslage Sammatz

Lfd. Nr.	Einwender, Datum, Äußerung	Vermerk zur Prüfung
	Die Gewässer müssen dazu regelmäßig auf Fischvorkommen kontrolliert werden und ggf. ist eine erneute Befischung durchzuführen und zu dokumentieren. Die artenschutzrechtlichen Festsetzungen sind nachrichtlich im B-Plan festzuschreiben. Von der Fischentnahme würden auch weitere Amphibien und Libellen sowie weitere heimische Arten profitieren. Da die Ufer teilweise sehr steil sind und die mit Mörtel verfugten Stein-Terrassen für die Amphibienarten eine hohe Barrierewirkung besitzen, fordern wir, die Ufer stärker abzuflachen und die Steinterrassen so umzugestalten, so dass partiell ungehinderte, risikoarme Wanderungen ermöglicht werden. Im Bereich "Waldsee" sollten mehrere Wanderkorridore wenigstens Richtung Süden und Westen (Wald) möglich sein. Die Maßnahmen sind im B-Plan festzuschreiben. Bepflanzung "Arena" und "Waldsee": im Antrag auf Aktualisierung des Antrags auf Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes „Elbhöhen Drawehn“ (LSG DAN 27) im Bereich des Ortsteiles, Sammatz (eingegangen am 27.7.23 bei der UNB) werden die positiven Auswirkungen auf Natur und Landschaft durch die Neugestaltung in den Bereichen Sammatz Mitte ("Arena") und Sammatz Südwest ("Waldsee") hervorgehoben: "durch die Anlage von künstlichen Gewässern und Staudenrabatten gehen positive Auswirkungen auf die Artenvielfalt für Insekten, Reptilien und Amphibien aus." Diese Aussage ist so nicht haltbar (s. oben). Die Grünanlagen sind zudem mit Ausnahme einiger heimischen Gehölze mit exotischen Zierpflanzen, Pampasgras und Chinaschilf bepflanzt. Für Insekten haben exotische Pflanzen	

Äußerungen im Rahmen der Beteiligung der TÖB gemäß § 14 Abs. 1 NNatschG

Verfahren: Entlassung von Flächen in der Ortslage Sammatz

Lfd. Nr.	Einwender, Datum, Äußerung	Vermerk zur Prüfung
	verhältnismäßig wenig Mehrwert; da z.B. einige Arten wie bestimmte Schmetterlingsraupen an ganz bestimmte heimische Pflanzenarten gebunden sind. Wir fordern daher die Staudenterrassen mit standortangepassten, heimischen Pflanzenarten zu bepflanzen /unterpflanzen und die Verwendung heimischer Stauden und Gräser im B-Plan festzuschreiben. Für eine Einrichtung, die sich angeblich der Umweltbildung widmet, sollten diese Maßnahmen selbstverständlich sein. Parkplatz im Südosten Im Südosten von Sammatz soll zudem eine Ackerfläche aus dem LSG entlassen werden um an dieser Stelle einen mit PV-Anlagen überdachten Parkplatz zu errichten (Sondergebiet). Vorgesehen sind auf einer Fläche von 10500m² 200 PKW-Stellplätze zuzüglich weiterer Flächen für Reisebusse und Bushaltestelle. Die Berechnung der PKW-Stellplätze basiert auf einer Maximalbelegung von 105 Stellplätzen für den Cafébesuch, 33 für Verwaltung, Bioladen und Privatfeiern sowie 35 Stellplätzen für ein noch geplantes Hotel (insgesamt 173 Stellplätze). Der Bedarf erscheint überdimensioniert, zumal ein bereits als Dorfgebiet deklariertes "Behelfsparkplatz" zur Verfügung steht. Wenig realistisch erscheint die Maximalbelegung von 105 Stellplätzen für den Cafébesuch und zeitgleicher Beanspruchung von Stellplätzen für Verwaltung, Bioladen u.Ä. Der Bau eines Hotels wird überdies unsererseits abgelehnt, da bereits jetzt rege Aktivitäten in Sammatz herrschen, die den dorftypischen Charakter und die naturverträgliche Erholung und nachhaltigen Tourismus sprengen.	

Äußerungen im Rahmen der Beteiligung der TÖB gemäß § 14 Abs. 1 NNatschG

Verfahren: Entlassung von Flächen in der Ortslage Sammatz

Lfd. Nr.	Einwender, Datum, Äußerung	Vermerk zur Prüfung
	Die Anzahl der Stellplätze ist daher auf maximal 150 Stellplätze zu reduzieren. In die Eingrünung sind auch heimische Eichenarten zu integrieren. Falls überhaupt erforderlich ist in den Pflanzzwischenräumen maximal einmal pro Jahr ab dem Spätsommer zu mähen. Wir sehen in der Bereitstellung weiterer Stellplätze zudem die Gefahr, dass weitere illegale Bau- und Erweiterungsaktivitäten vorgenommen werden, die unter dem Deckmantel einer vorgeblichen naturverträglichen Tourismusentwicklung und falsch verstandenen Umweltbildung im Nachhinein legalisiert werden sollen.	
9	<u>Oliver Schuhmacher, Kreisnaturschutzbeauftragter, Stellungnahme eingegangen am 18.11.2023</u> Sehr geehrte Damen und Herren, als Kreisnaturschutzbeauftragter schließe ich mich inhaltlich der Stellungnahme der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft (AAG) Lüchow-Dannenberg zu der geplanten Neuabgrenzung des LSG im Bereich der Ortslage Sammatz an.	Siehe Vermerk bei der lfd. Nr. 8 Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft
10	<u>Samtgemeinde Elbtalaue, Stellungnahme eingegangen am 20.11.2023</u> Sehr geehrte Damen und Herren, die Samtgemeinde Elbtalaue befürwortet die Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes „Elbhöhen-Drawehn“ im Bereich der Ortslage Sammatz. Die Neuabgrenzung ist in dieser Form notwendig, um im Rahmen der Bauleitplanung der Gemeinde Neu Darchau die baulichen Zustände in Sammatz zu ordnen und die verkehrliche Erschließung in der Ortslage zu verbessern.	Es wurden keine Bedenken vorgetragen.

Äußerungen im Rahmen der Beteiligung der TÖB gemäß § 14 Abs. 1 NNatschG

Verfahren: Entlassung von Flächen in der Ortslage Sammatz

Lfd. Nr.	Einwender, Datum, Äußerung	Vermerk zur Prüfung
11	<u>FD 66 – Wasser, Boden und Abfall, Stellungnahme eingegangen am 21.11.2023</u> Sehr geehrte Damen und Herren! Gegen die Neuabgrenzung des og. LSG bestehen aus wasserwirtschaftliche Sicht Keine Bedenken.	Es wurden keine Bedenken vorgetragen.